

Die
Familiennamen der Stadt Anklam.

Von

Paul Manke,
Gymnasiallehrer.

Zweiter Teil.

→ Archiv

Wissenschaftliche Beilage zu den Schulnachrichten des Gymnasiums zu Anklam.

1889.

Anklam.

Gedruckt bei Richard Poetteke.

1889. Progr. No 120.

Heimatmuseum	
„Otto Lilienthal“ Anklam	
Inventar-Nr.:	204
Sachgruppe:	An

→ Archiv

Die Familiennamen der Stadt Anklam.

Zweiter Teil.

Der erste Teil der Zusammenstellung Anklamer Familiennamen erschien als Beilage des Gymnasialprogramms Ostern 1887. Er umfasst, ausser einer kurzen Einleitung, die dem altdeutschen Namensystem angehörigen Bildungen bis zum Stamme **Mar** einschliesslich. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass einige der dort behandelten Namen irrtümlich zu Gruppe I. A gestellt sind, dass mehrmals der Hinweis auf die Möglichkeit anderer Deutung versäumt ist, dass innerhalb der altdeutschen Namensgruppe einzelne der angeführten Formen anderen Stämmen zugewiesen werden müssen.

Aus dem altdeutschen Namensystem scheiden sicher aus: Adebar, Aken, Brunemann, Devulder, Dührkoff, Fandrich, Fendt, Vendt, Fenz, Fröhlich, Gaudian, Halvrite, Jesz, Jeske, Ketelbuter, Klüber, Kluver, Lützen, Marien, Reblin.

Andere Deutung schliessen nicht aus: Angelrath, Bartmann, Biermann, Brandmann, Düvel, Gräning, Gröning, Gröpeler, Haack, Hagemann, Hamann, Hemerd, Heller, Heuser, Höcker, Kluhs, Krohn, Kronmann, Mentz, Pantell, Penninck, Rothe, Roth, Rufus und die Namen, welche zugleich Tiernamen oder Standesbezeichnungen sind.

Innerhalb der aus altdeutschen Personennamen hervorgegangenen Namensgruppe ergeben sich folgende Berichtigungen: Edzardi*) (I p. 6 Ezzardi ist Druckfehler) ist nicht zum Stamm **Agis** zu stellen, sondern durch eine im Friesischen häufige Verwandlung des Kehllauts in einen Zischlaut entstanden aus Agi-hard. (Vgl. Strackerjan : Die jeveländischen Personennamen p. 16). — Bötzel (I p. 6) dürfte zu Stamm **Bod**, Höcker (p. 12) — falls überhaupt hierher gehörig — zu **Hug** (Huc-ger), Holke (p. 13) zum Stamme **Huld**, fidus, propitius (vgl. Förstemann : Altdeutsches Namenbuch I 756 Hold-ulf, Holdo u. s. w.) gehören. — Dem Namen Riewald (p. 16) liegt Ric-oald zu Grunde. Zweist. Kf. (Ric+b) ist Riewe (p. 16) (vgl. Teil II Stamm **Ric**). — Kaufhold (p. 15) ist umgestaltet aus Gawi-oald (Förstemann I 508).

Teil I Einleitung p. 5 ist zu lesen: In einer Anzahl von Namen ist z, in einigen Fällen auch s, zu sch vergrößert.

Ich benutze diese Gelegenheit, zunächst meinen Dank auszusprechen meinem alten Freunde, Herrn Dr. phil. Cascorby in Münden, welcher mir eine Reihe der oben angeführten Berichtigungen übersandt und mir auch für einige der zuerst in diesem Teil veröffentlichten Anklamer Familien-

*) Die noch vor kurzem hier ansässige Familie dieses Namens, welcher der bekannte Germanist entstammt, ist 1755 mit Philipp Edzardi aus Hamburg eingewandert: (Buch d. Ankl. Kaufm. Komp.)

namen wertvolle Beiträge zur Deutung geliefert hat. Herr Stadtbibliothekar Dr Baier in Stralsund und Herr Professor Hanow hier haben auch bei Ausarbeitung des vorliegenden Teils mein Bestreben durch Nachweise und Beschaffen litterarischer Hilfsmittel in liebenswürdigster Weise gefördert. Auch ihnen warmen Dank! Ferner gebührt derselbe Herrn Professor Dr Pyl in Greifswald, Herrn Regierungsrat a. D. von Rosen in Stralsund und Herrn Direktor Professor Strackerjan in Oldenburg. Durch das freundliche Entgegenkommen der genannten Herren bin ich in den Stand gesetzt worden, folgende Werke zu benutzen: Pyl: Geschichte der Greifswalder Kirchen u. s. w. nebst einer Einleitung vom Ursprunge der Stadt Greifswald 3 Bde 1885—87. (B. I p. 150 ff. enthält ein Verzeichnis der ältesten Greifswalder Bürgernamen von 1250—1332). (cit. Pyl Gr.) — Das älteste Stadtbuch der Stadt Garz auf Rügen. Bearbeitet von G. v. Rosen 1885. — K. Strackerjan: Die jeveländischen Personennamen. 1864.

Die Rücksicht auf den Raum verbietet mir, hier ein Verzeichnis der sämtlichen bei Herstellung von Teil II neu zur Deutung herangezogenen Schriften zu geben. — In betreff der benutzten Quellen (vgl. I p. 1. 2 u. oben) bemerke ich zunächst, dass das ausnahmsweise schon im ersten Bruchstück erwähnte Buch der Anklamer Kaufmanns-Kompagnie*) (cit. A. K. K.) eingehender als bisher berücksichtigt worden ist. Ferner haben mir vorzugsweise Material geliefert:

- 1) Joh. A. Dinnies: Stammtafeln und Wappen derjenigen Familien, deren Angehörige die Bürgermeister- oder Ratswürde der Stadt Stralsund bekleidet haben. 3 B. 1774. (cit. Stemm Sund.) Handschrift in der Stadtbibliothek zu Stralsund.
- 2) Fabricius: Das älteste Stralsundische Stadtbuch 1872. (cit. Strals. St. B.)
- 3) Klempin und Kratz: Matrikeln der Pommerschen Ritterschaft 1863. (cit. Matr.)

Zur Vergleichung sind gelegentlich herangezogen worden die Namen der Wohnungsanzeiger von Greifswald 1889 (cit. Gr.), Stettin 1887 (cit. Stet.), Stralsund 1888 (cit. Str.).

Vornamen sind nur dort noch beigefügt worden, wo mir besondere Veranlassung vorzuliegen schien. Wenn dieselben z. B. bei den Mitgliedern der Familie Hoppe sich finden, so ist dies geschehen, um das in älterer Zeit häufig auftretende Streben nach Alliteration hervorzuheben. Bei Ulfard Ome lockte mich die nordisch anlautende Form des Vornamens, an anderer Stelle, z. B. bei Hennink Norman, spielt Berücksichtigung Pommerscher Familiengeschichte hinein; bisweilen leitete mich auch das Bestreben, verschiedene Schreibart desselben Familiennamens nachzuweisen.

Aus praktischen Rücksichten ist zu Anfang der Namen die Majuskel auch dort, wo sie urkundlich sich nicht findet, gesetzt worden.

Schliesslich bemerke ich, um irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, dass, wo ältere und neuere Formen desselben Namens zusammengestellt sind, Familienzusammenhang mir nur dort als gesichert erscheint, wo ich dies ausdrücklich hervorhebe.

*) Gestiftet 1610. Eintragungen seit 1622.

Auf altdeutschen Voll- und Kosenamen beruhen:

(Fortsetzung.)

Mark, got. alts. marka. ahd. marha Grenze.

Marc-oald : Makeholt ? 1514 St. B. ¹⁾ —

Marc-ward : **Marquard**. ²⁾

Mod, Muot, got. môds. alts. ags. altfrs. môd, ahd. muot Mut, Gemüt. —

Mut-braht — Muot-frid — Moat-ker u. s. w.

Einst. Kf. Muodo : Möde 1557 M. K.

Vklf. (Modiko) : Drews Modighe. Andreas

Modeghe 1464 St. B. ³⁾. — Vklf. Mozo :

Mitze ? 1427, Mytze ? 1495. St. B. —

Vklf. Muezil : Dinnies Musseel 1599 N. T.

Müssel 1649. M. K.

Mon, Mun. Grimm Gr. II 471 denkt an das altn. Subst. munr, Freude. Förstemann vergleicht auch got. munan, denken.

Muni-frid — Muni-ger — Muni-hari u. s. w.

— Muni-perht. — Einst. Kf. Muno : Mome

1507. 1533 St. B. ⁴⁾

Mor, wie es scheint, maurus ahd. môr.

Mor-bold — Maur-bert — Mor-olf u. s. w. —

Einst. Kf. Moro : **Möhr**. Patr. **Möhring**. ⁵⁾

Mund, ahd. Munt Schutz, Munt-helm —

Munde-rich ⁶⁾ — Einst. Kf. Mundo : Münt

1467 St. B. — Vklf. **Münzel**. Dieser

Name eignet sich auch für **Mun**.

Nad zu ahd. genâda, Gnade, als Hilfe verstanden. ⁷⁾

Nat-bold — Nad-ker : **Necker** ? — Einst. Kf.

Nado; Vklf. Nazo : **Nast** ? ⁸⁾ (Nasz, Nast Gr.)

— Vklf. (Nazico) Nasco, Nesco ⁹⁾ : **Netzke**.

Nagal, ahd. nagal Nagel.

Nagal-hard — Einst. Kf. Nagal (schon im

9. Jahrh.) : **Nagel**; Tytke Naghel 1479

St. B. ¹⁰⁾

Nand; vgl. got. nanthjan (audere), nanths (audax). ¹¹⁾

Nand-gar — Nand-brecht — Nant-gast u. s. w.

— Einst. Kf. Nando, Nanno : Nanno (Vor-

name ?) de Molendino 1336. St. A. No 30.

Henninghus Nanno 1345 St. A. No 10.

Ner zu got. nasjan, ahd. nerjan, mhd. nern, retten, schützen.

¹⁾ Falls nicht aus Magin-old entstanden, wie I 16 angenommen ist.

²⁾ Unter den Zusammensetzungen mit Mark ist, wie in Holstein (Knorr I p. 32.) auch in Pommern der Name Mareward der eigentlich dominierende. — Markmann (Gr. Stet.), hier 1578 N. T. als Marckman vorkommend, ist als jüngere Bildung von mir unter den Berufsamen behandelt.

³⁾ Vielleicht ist Modeghe weiblicher Name. Johannes filius domine Modeke findet sich in einer Hamburger Urkunde von 1255. Hans. Urk. Buch I 484. — Mantels: Die ältest. Lübecker Bürgermatrikeln 1854 p. 20 nimmt für Mödike als wahrscheinlich die Bedeutung Mütterchen an.

⁴⁾ Mome, Momme ist nordfriesischer Name. Ueber die Umwandlung des wurzelhaften n in m in fries. Namen vgl. Stark Kosen. Sitzungsber. d. Kaiserl. Akademie der Wissensch. Wien. Teil I B. LII. p. 314. — Teil II B. LIII. p. 477. 481.

⁵⁾ Vgl. jedoch unter Ner die Anmerkung zu Nehring.

⁶⁾ Als zweiter Teil der Zusammensetzung erscheint hier Mund in Waszmundt 1704 A. K. K. (vgl. Was) und 1724 M. Tr. in Lagmund. Der Stamm Lag ist dunkel; vielleicht ist ags. lagu = lex zur Erklärung heranzuziehen.

⁷⁾ Andresen: D. altdeutsch. Personennamen 71.

⁸⁾ Mit später angefügtem t. (Vgl. Teil I. p. 10. Anm. 6.) — Vielleicht ist Nast auf einen nicht mehr vorhandenen Ortsnamen zurückzuführen. Vgl. M. Heyne: Altniederdeutsche Eigennamen p. 20. „in Frisia illud territorium quod ab incolis Nas vocatur.“

⁹⁾ Förstemann I 952.

¹⁰⁾ Die hier vorkommenden Zusammensetzungen mit Nagel an zweiter Stelle gehören zu Gruppe III.

¹¹⁾ Andresen: D. altd. Pers. 71.

Neri-beraht. Zweist. Kf. Nerbo¹⁾ : **Nerb**
 — (Neri-ger) : **Nerjer**. — Einst. Kf.
 (Nero) : Patron. **Nehring**.²⁾

Nid, got. neith, ahd. nîd Zorn, Hass des Kriegers.
 Nid-bald — Nit-bert — Nid-hard : **Neid-**
hardt. — Nid-rih : **Niedrich**.³⁾ —
 Einst. Kf. Nitho : Vklf. **Neidel**. — Vklf.
 Nizo : Vklf. **Neitzel**.

Nod, Not, got. nauths, ahd. mhd. nôt Kampf-
 drangsal, Notwendigkeit, eifriges Streben.
 Nod-bald, Nod-bert. Zweist. Kf. Noppo,
 Vklf. Nobelo : Patr. **Nobiling**. — Einst.
 Kf. Noto : Vklf. **Notzke**. Patr. Zus.
Nötzelmann.

Nord, ahd. nord = Norden. — Nort-bald —
 Nord-bert — Nord-frid u. a. —
 Nordemann : **Normann**.⁴⁾ Hennink Nor-
 mann 1520, 1522 St. B.

Od, Ot, got. **Aud** (vgl. got. audags selig, ahd.
 ôtak reich) mit dem Begriff des reichen Erb-
 gutes (vgl. nhd. Allod).⁵⁾ Als friesische
 Form erscheint **Ed**, welches ich hier nicht
 in Familiennamen gefunden habe. Erweiterung
 zu **Od** ist **Odal, Uodal**, ahd. Subst. uodal.
 ôdhil Erbgut. —
 Aut-bald, Ot-bald. — Audo-bercth, Od-bert,
 Hot-bert, Od-brecht : **Odebrecht**. — Zweist.
 Kf. Oppo (Hoppe) : Hermen Hoppe⁶⁾ 1477;
 Hans Hoppe 1509; Hinrik Hoppe 1534
 St. B. — Auda-gar, Od-ger : Odikar 1439
 Stav. No 76. Ocker 1694 M. T. —

Zweist. Kf. verkl. Ogeke 1418 St. B. —
 Audo-mar, Otmar, Ommar : Othmarus 1614
 N. T. Othmar 1632 N. K. — Zweist.
 Kf. Ommo, Omo⁷⁾ : **Ohm**; Ulfard Ome
 1336 St. A. No 30; Lemeke Ome 1423,
 Lemeke Ohm 1441 St. B. — Oda-rih.
 Od-ric : **Odrich**. — Od-olf : Patr. Zus.
 Oloffsohn (nord.) 1664. N. T. — Einst.
 Kf. Audo, Odo, Oddo, Hotho : **Otto**;
Ottes (Gen.) **Hoth**.⁸⁾ Tideke Otte (ohne
 Jahr) St. B. fol. 48; Hinrik Otto c. 1494.
 St. B. —

Uodal-breht : **Ulbricht; Ulbrich**. — Odal-
 ric, Odal-rich, Uodal-rich : **Ullrich; Ulrich**.
 Henningh Ulrik 1433 St. B. Casp. Ulrich
 1619 N. T. Casp. Uhlich 1625 N. T. Casp.
 Oelrich (ders.) 1627 N. T. Dor. Ölrichs (Gen.)
 1646. M. K. — Patr. Zus. Ohlich Ohlrichsohn
 (nord.) 1719 M. Tr. — Einst. Kf. Odilo, Oadal,
 Udilo, Udal : **Ohl**, Erich Ohl 1719 M. Tr.
Uhl. — Patr. Zus. **Ohlson**.

Ort, ahd. mhd. ort Schärfe, Spitze des Schwertes
 und des Spers.

Ort-ger, Ort-gis. Zweist. Kf. verkl. **Orgel**.

Rad, Rat, ahd. mhd. rât, alts. rât consilium.
 Rad-bald — Rat-brecht, Rado-rich : **Rade-**
recht — Rat-gast : Rodigast ? 1788⁹⁾
 Über Raddwan (16. Jahrh.) und **Radloff**,
 welche scheinbar aus den Personennamen
 Rado-wan und Rat-olf hervorgegangen
 sind, siehe Gruppe II. — Einst. Kf. Rado,

¹⁾ Stark. Teil II 437.

²⁾ Möglicherweise sind jedoch Nehring, Möhring (s. oben); Gräning, Gröning (T. I p. 11) mit Abfall des en aus den Ortsnamen Nehringen (Pom.), Möhringen (Pom.), Gröningen (Niederl.) entstanden. So heisst die pommersche Familie von Schöning ursprünglich von Schöningen (Hinricus de Scheningen) nach einem Orte. Matr. p. 20.

³⁾ Vgl. zu Niedrich, Andresen. Konk. 53.

⁴⁾ Normann kann auch spätere Bildung sein und lokale Beziehung ausdrücken.

⁵⁾ Vgl. Andresen: Die altd. Personennamen p. 73. 90. — Strackerjan: Die jev. Personennamen 21 f. — Heintze: Die deutschen Familiennamen p. 95. 183.

⁶⁾ Hoppe ist auch zweist. Kf. zu Hugi-bald und Hugi-preht. Vgl. Andresen: Die altd. Personennamen 58.

⁷⁾ Vgl. Strackerjan: Die jeveländ. Personennamen p. 22.

⁸⁾ Die I. 14 gebotene Deutung des Namens Hoth dürfte weniger für sich haben.

⁹⁾ Vgl. I. p. 14.

Rato; Vklf. Radacho, Radago : **Ratke**;¹⁾
 Tytke Ratke 1493 St. B. Clives Raddeke
 1619 N. T., Radtke 1664. N. T. — Vklf.
 (Radizo) Razo : **Raddatz; Rätz? Rasch?**
Räsche? — Patr. Zus. **Rassmann.** —
 Vklf. Raziko: **Rathsack.**

Rag, erweitert **Ragan, Ragin**, zu got. ragin
 Rat, meist wohl zur Steigerung verwendet.²⁾
 Ragi-bald, Ragan-bald — Ragi-bert, Ragan-
 bert u. s. w. — (Ragin-man) Reyn-man :
Reimann. — Ragin-mar : **Reimer.** —
 Reimarus (lat.) 1275. St. A. No. 2. Jo-
 hannes Reimarus, Samuel Reimarus 1655
 N. K. — Einst. Kf. Ragan, Ragno, Rogino,
 Raino, Rano, Rago, Recco : **Rahn,**
Recke. — Vklf. Ragilo : Patr. **Regling.**
 — Vklf. (Ranco) Reinco : **Range;**³⁾ ?
 Ranke 1596. N. K. **Reinicke, Reinke;**
 Claus Reinecke 1642 M. K. — Vklf. Re-
 ginzo, Reinzo : **Reinsch.**⁴⁾

Ric, got. reiks, ahd. richi, mhd. riche ‚mächtig‘.
 vgl. lat. rex. rego.
 Ric-bald, Ric-bern, Ric-bracht; Zweist. Kf.
 Ribo⁵⁾ : **Riewe, Riebe, Rieb;** Hermen
 Ribe 1404. St. B. — Rico-hard : **Reichert**
 — Ric-man : **Reichmann.** — Ric-mar :
 Hans Rickmer 1473 St. B. — Ric-oald ;

Riewald;⁶⁾ Hans Rickhol 1472. St. B.⁷⁾
 — Einst. Kf. Rico : **Reiche, Rieck;**
Ricks (Gen. ?); Mathias Rike⁸⁾ 1320
 St. A. No 34; Engelkyn Ryke 1404
 St. B. Clawes Rike 1423 St. B. — Vklf.
 Richizo (Rizo) : **Riese,**⁹⁾ **Risch, Reisch.**

Run, got. runa. ahd. rûna Geheimnis.¹⁰⁾
 Run-frid. — Run-ger : Zweist. Kf. **Runge;**¹¹⁾
 Runghe 1406 St. B. — Einst. Kf. verkl.
 Runico : Runeke. 1592 N. T. 1633 M. K.
Rust, ahd. hrust, rust Rüstung. — (Rust-ger):
 Hans Rustiger (auch Rustigher) (unses Rades
 medekumpan) 1426. St. B. f. 12. 13. —
 Einst. Kf. Rusto : Hans Rust (ders.) (vses
 Rades medekumpan) 1424 St. B. f. 11.

Sal, zu ahd. sâlda, mhd. saelde Glück, Heil. ?
 Sala-man : **Seltmann?** — Sala-mir : **Sell-**
mer — Salde-rich (erhalten in dem Orts-
 namen Saldericheshusen Förstem. I. 1070) :
 Seltrecht 1579 N. T. 1742. A. K. K.

Sar, got. sarv, ahd. saro. Rüstung.
 Sara-bert — Sara-man — Sar-nagal (Strals.
 St. B.) — Einst. Kf. Saro : Bernd Ser
 1450, Hans Serre 1456 St. B.
Scaft, ahd. alts. scaft Speer.¹²⁾
 Scaft-leich — Scaft-rih u. s. w. — Einst.
 Kf. (Safto) : **Schacht** (niederd.)

¹⁾ Auch slavischer Name. Vgl. slav. Radu alacer. Rati bellum.

²⁾ Vgl. Strackerjan. 11. Andresen Die altd. Personennamen p. 75. Heintze: Die deutschen Familiennamen 188.

³⁾ Range ist vielleicht mit mehr Wahrscheinlichkeit als Koseform zum Stamme Rang (zu ringan luctari gehörig?) zu stellen. Förstem. I. 1033 hat Ranc-har, Ranga-rich, Rang-wic u. s. w.

⁴⁾ Oder ist Reinsch ursprünglich Stammesbezeichnung und als (der) Rheinische aufzufassen? Für diese Annahme spricht der 1287 in Stralsund (Strals. St. B. III. 506) vorkommende Name Joh. Rinesche, der sicher auf die Herkunft des Trägers hinweist.

⁵⁾ Andresen Die altd. Personennamen 77.

⁶⁾ S. T. II. 1. Vorbemerkung.

⁷⁾ Ueber den Abfall der auslautenden Dentalis vgl. Stark, Kosen. T. II. Sitzungsber. B. LIII. p. 475.

⁸⁾ Auch Beiname, jedenfalls schon früh als solcher aufgefasst. Vgl. Hinricus Dives, Strals. St. B. Dives findet sich auch unter den ältesten Greifswalder Namen. Pyl. Gr.

⁹⁾ Auch Beiname.

¹⁰⁾ Vgl. Andresen : Die altd. Personennamen 79. Grimm Gr. II. 474, 517.

¹¹⁾ Oder liegt, wie Fick : Die Göttinger Familiennamen p. 10, anzunehmen scheint, Erweichung des k zu g vor ? Vgl. oben Range st. Ranke. — Lübben : Etwas über niederdeutsche Familiennamen. (Jahrb. des Ver. f. niederd. Sprachforschung 1880. B. II. p. 145 ff.) nimmt Beziehung auf die Runge am Wagen an.

¹²⁾ Förstemann I. 1076.

Scale, got. skalks, ahd. scale, mhd. schale
Knocht.

Scalco-man¹⁾ — Einst. Kf. Scalco : **Schalge**,
Scholl.²⁾

Scar, entweder als Schar (ahd. scara) oder
'schneidende Waffe' (ahd. scar, scara) zu
erklären. Vgl. Pflugschar.

Scara-munt. — Einst. Kf. Scarius (Scaro) :
Schaer, Scheer³⁾ ? — Vklf. Scarilo :
Achim Scral 1558 M. K.

Scarp, ahd. scarf, alts. scarp scharf.

Skarf-olt. — Scerph-uin. — (Scarp-hard,
Scherber. (Scherbarth Stet) — Einst. Kf.
(Scarfo, Scarpo) : **Scharff.** Patr. **Scherfing**;
Joachim Scharpyng 1501 St. B., Achim
Scherpinck (ders.) 1511 St. B.

Scild, got. scildus, ahd. skilt, altfries. skeld
Schild.

(Scild-bert) : **Schelper** — (Scild-hart) :
Schiller⁴⁾ — Einst. Kf. (Scildo) : Vklf.
Schielke. — Patr. Schilling⁵⁾ 1603 N. T.

Sconi, got. skauns, ahd. scōni glänzend, schön.
Sconi-bald) : **Schöbel.**

Scur, got. skura, ahd. scûr, mhd. schûr
Sturm, Kampf — Schauer.

Scuri-prant — Einst. Kf. (Scur) : Vkl. Schurke
1658 M. K. (Schurig Str.) — Vklf.
Scurz — (Seurilizo) : Schörlioss ? 1658
M. K.

Sig, erweitert **Sigil**, got. sigis, ahd. sigu Sieg.
Sigi-bald, Sigi-bold : **Siebold**; Seebold 1794 N.

Ziebell, Zippel; Zipoll 1646 M. K. —

Sigi-bert, Siki-breht : **Siebrecht, Sege-
brecht** (Seegebarth, Segebarth; Zibarth
Str.) Zusammengez. Form **Seibt.** — Patr.

Zipperling. — Zweist. Kf. verklein.

Sibico : **Sepke.** — Sigi-hard : **Sagart, ?**

Sagert, Sagert⁶⁾ ? 1632 N. K. — Sigi-hard,

Sige-heri : **Seeger,**⁷⁾ **Segor**; Clawes Zegher

1431 St. B. — Sigi-mar : Kath. Symmers

(Gen.) 1563 M. K. A. Zimers (Gen.)

1655 M. K. Zweist. Kf. Simo : **Ziehm.**

Vklf. **Ziemke.**⁸⁾ — Sigi-rich, Sege-ricus,

Si-rik : **Zerck, Zierke**⁹⁾ ? — Sigi-wart :

Siewerd, Sievert,¹⁰⁾ Siuerd 1533 St. B.

Siuert 1575 N. T. Syverd 1565 M. K.

Siverd 1633 M. K. Ties Siwerd 1618 N. T.

Zusammensetzung : Hans Sexen- (=Sachsen)

-cywert 1445 St. B. — Sigi-win, Sege-win :

Zweist. Kf. A. Sowken¹¹⁾ (Gen.) 1564 M. K. —

¹⁾ Förstemann I. 1077. Der Stamm Scale erscheint sonst nur an zweiter Stelle.

²⁾ Vgl. Gottschall aus Godescalk.

³⁾ Bei Schaer und Scheer ist wohl die Deutung aus mhd. scher = Scherer, Barbier vorzuziehen.

⁴⁾ Der Name kann auch durch Rückangleichung aus Schilter, Schilder (ahd. sciltâri, mhd. schiltaere) Verfertiger und Bemaler von Schilden, entstanden sein. Vgl. Heintze : Die deutsch. Familiennamen p. 197.

⁵⁾ Schilling kann auch, wie Heller, Penninck (T. I.) als zu Gruppe III. gehörig betrachtet werden.

⁶⁾ Schwierigkeit bereitet das a der ersten Silbe. Sagart, Sagert dürfte aus Sighard entstanden sein, wie Rakmer aus Rykmer, eine Lautentwicklung, die ich allerdings bisher nur im Dialekt der friesischen Inseln Amrum und Föhr belegt finde. Vgl. O. Brehmer: Einleitung zu einer amringisch-föhringischen Sprachlehre. Jahrb. d. Ver. für niederdeutsche Sprachforsch. 1887 p. 17. — Oder ist bei Deutung des Namens an den rügischen Ortsnamen Sagard zu denken? —

⁷⁾ Auch Ortsname in Pommern.

⁸⁾ In dem pommerschen Ortsnamen Zinkendorf, Ziemkendorf steckt ursprünglich Sumekendorf. Matr. p. 42. Auch bei den Namen Ziehm und Ziemke ist daher die Möglichkeit anderer Ableitungen nicht ausgeschlossen.

⁹⁾ Zierke kann mit gleichem Rechte zu Cyriacus gestellt werden. Vgl. unter G.

¹⁰⁾ Die Formen, welche v haben, sind möglicherweise durch Metathesis aus Sigi-fred entstanden oder auf Sigi-bert zurückzuführen.

¹¹⁾ Vgl. Preuss. Die Lippischen Familiennamen p. 11. 1488 Segewyn, 1523 Sewen, 1587 Soven, 1783 Sobbe (urkundl. derselbe Name.)

Einst. Kf. Sigo. Vklf. Sigizo : **Zietz**,
Hintr. Tzüse ? 1448, Drewes Czise ? 1518.
St. B. Peter Ziese ? 1631, Peter Ciese 1663
A. K. K.

Sin. Nach Andresen (Die altd. Personennamen
p. 83.) wahrscheinlich intensiv stärkend oder
auch Dauer ausdrückend. Vgl. Grimm Gramm
II. 554. Der Stamm berührt sich mehrfach
mit **Sind**, alts. **Sid**, iter, comitatus.

Sin-ard : Georg Zeinert ? 1686 N. T. Jürgen
Zähner (ders.) 1700 N. T. (Sinner Str.)
— Sin-old : Merten Sinolt 1572 N. T.
— Patr. Jac. Sinelynek 1578 N. T. —
Einst. Kf. Sino. Vklf. Sinigus (latin.) :
(Sinneke¹⁾) Stemm. Sund. Joh. Sinneghe
1287 Strals. St. B.) Liborius Synnighe
1525. St. B., Hans Sinnige 1578, Hans
Synnike 1578, Hans Synneke 1579 N. T.
Chim Sinnige (up der Borch) 1602 N. T.
— **Zinke**²⁾ Gories Zynck 1600 N. T.
Zenke.

Snel, ahd. snell, schnell.

Snel-fole — Snel-hart — Snel-rad u. a. —
Einst. Kf. Snello³⁾ ; **Schnell**; Tideke
Snelle c. 1418. St. B. f. 152.

Son, Sun, Sund.⁴⁾ In den überkommenen
Namen sind diese Stammformen schwer aus-
einanderzuhalten. Sund ist vielleicht mit
Stark (Kosenamen. Sitzungsberichte der Kais.

Ak. d. Wiss. Wien B. LII. p. 294)
als Kürzung von **Sundar** in der Bedeu-
tung eximius aufzufassen. Grimm Gr. II 477
denkt an ags. altn. sund = fretum, mare.
Sundar-ger, Suon-ger : **Zunker**. — Zweist.
Kf. Zuncke 1462 St. B. — Einst. Kf.
Sundo, Sunno, Sonno : Patr. **Sonnemann**.

Spar,⁵⁾ ahd. sparên, ags. sparjan = servare,
parecere.

Spar-ulf u. a. — (Spar-ward) : Sparward
1615 M. K.

Stahal, ahd. stahel Stahl.

Stahel-hart — Stahal-olf. — Einst. Kf. Stahal
Stachel.

Stang,⁶⁾ ahd. stanga Stange, in dem Sinne von
Speer.

Stang-art — Stang-ulf. — Einst. Kf. (Stango) :
Stange.

Starc, ahd. mhd. stark.

Starc-bert — Starc-fried — Starc-mot u. a.
Einst. Kf. Starco : **Starck**. Jacob Sterke⁷⁾
1465. 1466. Ghereke Starke St. B. f. 222.

Stein, got. stains, ahd. mhd. stein.

(Steinbrecht) : **Steinbarth** — Stein-hart :
Steinert — (Stein-war) : Steinwer 1569
M. K. — (Stein-wig) : **Steinweg**;⁸⁾ Stein-
wig 1569 N. Tr. — Einst. Kf. (Steino)⁹⁾ :
Stein¹⁰⁾ ? Hans Steen, vor 1454 St. B. Marg.

¹⁾ Sineke begegnet auch im Friesischen als Familienname 1496. Stark: Kosen. Teil II 475.

²⁾ Auch Beiname. — dictus Zinko 1293. Bacmeister. Germanist. Kleinigk. p. 51.

³⁾ Snel urkundl. = Snelfole im J. 841. Vgl. Stark: Kosen. Sitzungsber. Teil I. p. 273.

⁴⁾ Vgl. Andresen: Personennamen p. 84.

⁵⁾ Förstem. I. p. 1117. — Vielleicht ist bei Sparward jedoch an ahd. sparwâri, mhd. sparwaere ‚Sperber‘
zu denken und — wie so häufig — späteres Anfügen der Dentalis anzunehmen.

⁶⁾ Förstemann I. 1121.

⁷⁾ Oder Beiname ? — Hans und Heyno heten de Sterken 1436. St. B. f. 188.

⁸⁾ Diesem Namen kann auch örtliche Beziehung (mittelniederd. stênwech) zu Grunde liegen.

⁹⁾ Nur Steina (fem.) bei Förstemann.

¹⁰⁾ Stein dürfte mit mehr Wahrscheinlichkeit auf einen der zahlreichen gleichlautenden Ortsnamen zurück-
zuführen sein.

Steins (Gen.) 1566 M. K. — Vklf. **Steinecke, Steinke.**

Stid, Stit, zu fries. stith, ags. stidh, stark, streng.¹⁾

Stit-hardus (1220) — (Stid-ber): Stubberd ? 1422. Stubbert 1480. St. B. (Stübert Str.) Zweist. Kf. **Stüwe.** — Einst. Kf. **Stüde** (Patr. Zus. Stüdemann Str.)

Strich (Streich) ictus, plaga.²⁾

(Stric-hart) (Stric-heri) : Streicher 1628 N. T.

Strit, ahd. strit Streit.

Strit-grim. (Strit-ger) : **Stricker ? Strecker ?** Zweist. Kf. **Strick, Streege.** — Einst. Kf. **Stridde.** — Vklf. (Stritizo, Strizo) : Striss 1661 M. K. — (Patr. Zus. Stryzeman 1316. Stralsund. Bundesbrief. Matr. p. 41).

Strud, zu ahd. strudian verwüsten, zerstören.³⁾

(Strud-bald) (Strud-ber). Zweist. Kf. Strupo, Strobo : **Stropp**; Joh. Struve 1403 St. A. No 62 Tamme Struve 1439 St. B. — Patr. **Strübing.** — (Strud-frid) : Zweist. Kf. Strupf 1576 N. — Strut-olf. — Einst. Kf. (Strudo). Vklf. (Strudiko) Stroego: **Struck.**⁴⁾ Engelke Struk 1411 St. B. — Vklf. Struz(o) : **Strausz**; Engelke Strutz (ders.) 1457 St. B. —

Swan, ahd. swâna Schwan.

(Swand-ber) : Schwamper 1658 M. K. — Swane-hard. — Swana-ger : Schwarr ? 1634 M. K. — Einst. Kf. (Swano) : **Schwanz** (Genet. ostfries. Swaans).⁵⁾

Swind, alts. **Suith** stark, heftig.⁶⁾

Swind-pret, Swin-ber — Swid-bot — Suid-ger:

Gorius Schwichert⁷⁾ 1659 M. K. — Swid-hard, Suit-her : Johannes Swederi (Gen.) 1275. St. A. No 2. Hans Sweder 1425. Clawes Sweder 1487. St. B. Barthol. Sweder 1618 N. K. — (Swind-mar) : Schwemmer ? 1531 St. B.

Wacar, Wach, ahd. wachar = munter, wachsam.

Wac-heri — Wac-olf u. a. — Einst. Kf.

Wacar, Wacco : **Wacker.**

Walah, ahd. walah, mhd. walch = fremd, ausländisch. Scheidung von den mit **Wal**, ahd. wal, Walstatt, Walküre zusammengesetzten Formen ist schwierig.⁸⁾

Wal-hart, Walah-ber : Gherd Walar 1406 St. B.

Wald, Walt zu got. valdan, ahd. waltan = walten, herrschen.

Wald-ber, Wolt-ber — Wal-bodo u. a. — Walt-hari : **Walter, Wolter, Wöller**; Gherd Wolter 1411 St. B. Barth. Wolder 1586 N. T. — Waldo-mer : Wolnar 1649. A. K. K. — Einst. Kf. Waldo, Vklf. Waldiko : **Wöldike.**

Wan, ahd. alts. wan, altfr. wen = Glanz, Schönheit.

Wan-bald — Wani-ber — Wan-frit. — Einst. Kf. Wano. Vklf. Wanicho : **Wange**; Tanke Wange 1466. Tanke Wank e. 1510. St. B. f. 25. Palm Wangen (Gen.) Elis. Wangen 1603 N. T. Anna Palm Wanges (Gen.) 1619 N. T.

Wand, Want.⁹⁾ Diese Stammformen scheinen

¹⁾ Vgl. Andresen: Die altd. Personennamen p. 86.

²⁾ Ebendort p. 87.

³⁾ Ebendort. Vgl. auch über Struve p. 87 Anm. 3 die Möglichkeit anderer Deutung.

⁴⁾ Struck lässt sich auch örtlich deuten.

⁵⁾ Nach Ruprecht: Die deutschen Patronymika, nachgewiesen an der ostfriesischen Mundart p. 8 ist Swaans ein Metronymikon.

⁶⁾ Vgl. Andresen: Die altd. Personennamen p. 88.

⁷⁾ Mit später angetretenem t.

⁸⁾ Siehe Andresen: Die altd. Personennamen p. 92.

⁹⁾ Andresen ebendort p. 94. — Heintze: Die deutschen Familiennamen p. 218.

auf ‚winden‘ und ‚wenden‘ zurückzugehen, sind jedoch ihrer Bedeutung und Beziehung nach noch nicht hinreichend erforscht.

Wande-frid — Want-her u. a. — Einst. Kf.

Wando : **Wandt, Quandt**; Achim Quante 1527 St. B.

Ward, Wart, got. vards, ahd. warts ‚Hüter, Wart‘. Der Stamm ist mir hier nur an zweiter Stelle begegnet in dem oben behandelten Sparward.

Warin, War, auf ahd. warên ‚wahren‘ und got. varjan, ahd. warjan, mhd. wern ‚wehren‘ bezüglich.

Warin-bold — Warin-bert u. a. — Werin-hard, Warin-heri : **Werner**; Hans Werner 1425. St. B. (Warner Str. Stet.) — Einst. Kf. Warno; Vklf. Wernicho : Warnecke 1657. M. K. Warnike 1673. A. K. K. (Warnke Str. Warnick Stet.) — Vklf. Werinzo, Wezo; (doppelt verkleinert) Wezelo, Wezil¹⁾ : **Wessel**; Hans Wessel 1463 Bernd Wessel 1469 St. B.

Was, zu hvas, was (vgl. wetzen) acer.²⁾

Huas-mot (Förstemann 764) : Wasmuht 1687. N. T. (Wasmuth, Waszmuth Stet.) — (Huas-mund) : Wassmundt 1704. A. K. K. (Wasmund Stet. Str.) — Einst. Kf. Quast ?³⁾

Wid, Wit, erweitert **Widar**, in erster Linie zu got. vidus, ahd. widu, witu Wald zu stellen. Vielleicht spielt das Eigenschaftswort witu, ‚weit‘ herein.

Widi-man : **Wiedemann; Weidemann**⁴⁾

(Widar-gang)⁵⁾ : Weyergank 1528 St. B.

(Weyergang Str.) — Einst. Kf. Wido :

Weede; Witte ? Godeke Witte c. 1406

St. B. **Witt ?** Jacob Witt⁶⁾ 1484 St. B.

Weisz ? — Vklf. Widuco : **Wedig**;

Arnold Weddige 1406, Michael Wedigh

1446, Steffen Wedeghe 1475 St. B.

Wig, ahd. wîg, wie Kampf. Der Stamm mischt sich mit **Wih** (zu ahd. wih heilig) und **Wid**. (S. oben.)

Wig-bert : **Wippert** — Wig-hard : **Weichert**;

Arnd Wyghard 1451, Arnd Wighert 1461

St. B. Clawes Wighard 1503, Clawes

Weygerd (ders.) 1507 St. B. — Wig-man :

Wichmann; Wichmann 1632/33 N. K.

(Weigmann Str.)

Willi, Wil, zu got. vilja, ahd. willo Wille.

Willi-bald — Willi-bert — Willi-ger u. a.

— Willi-hari : Willerus 1275. St. A.

No 2. — Willi-hard : **Willert** —

Willi-halm : **Wilhelm**. Zusammeng. F.

Wilms⁷⁾ (Gen.) 1701 M. St. — Willi-man :

Willmann. — Einst. Kf. Willo, Vklf.

Willico : Hinrik Wilkens (ohne J.) St. B.

fol. 46. Achim Wyleken 1577 N. T. Jürgen

Wilken 1657 M. K.

Win, ahd. wini Freund, Geliebter.

Wini-bald — Wini-bert — Wini-frid. —

Wini-ger : Wynneger 1534 St. B. —

Wini-heri : Wenner St. B. f. 278. — Wini-

man : Hieronymus Wyneman 1577 N. T. —

¹⁾ Vgl. Stark : Kosenamen. Sitzungs. T. I. 333. Wezil = Werinharius (i. J. 1088). — Wiezil = Werinhardus (1121). —

²⁾ Andresen: Die altdeutschen Personennamen p. 96.

³⁾ Mit später angefügtem t. — Hinceke Quaaz findet sich 1316. Strals. Bund. Matr. p. 40.

⁴⁾ Auch Berufsname.

⁵⁾ Belegt ist nur Widu-gang. Die Erweiterung findet sich in Widar-olt (Förstemann 1289).

⁶⁾ Witte, Witt, Weisz sind vielleicht mit mehr Wahrscheinlichkeit zu den Eigenschaftsnamen zu rechnen. Einen Joh. Albus finde ich bei Pyl. Gr. 1278. einen Herm. Albus 1306 im Rat zu Greifswald. In Lübeck begegnet Heinricus Albus Consul Lubicensis schon 1229, in Stralsund als Rats Herr Heinricus Albus 1258—81. Vgl. Matr. p. 145.

⁷⁾ Vgl. Stark : Kosenamen T. II. 456. Wilm = Wilhelm.

Wini-mar : Winnemer 1691 N. T.
 -- Wine-vold : **Weinholtz** (Gen.)
 (Weinholz Gr.); **Wienholz** (Gen.) (Wien-
 holtz, Wienholz Gr.); Winold 1460 St. B.
 Wynold St. B. f. 163. Wynhold 1569
 N. T. Winholdt 1635 N. K. (Wienhold Gr.).

Wind, wahrscheinlich zum Volke der Winden
 oder Wenden gehörig.¹⁾

Wint-bold — Wind-bert. — Winid-hari :

Winter. — Einst. Kf. Windo : **Wendt**²⁾ ?

Wis, zu ahd. wis weise. ?

Wis-man : **Weisemann**. — Wisa-mar :

Weisemer — (Wis-old)³⁾ : Weseholdt
 1632/33 N. K. — Einst. Kf. Wiso : **Wiese**.⁴⁾

Hinric. Wise 1392 St. A. No 57. Hin-
 ricus Wise 1403 St. B.

Wod, Wut, zum alts. wodian, ahd. wuotan
 wüten — mit Beziehung auf Wuotan.

Wolf, got. vulfs, alts. wulf, ahd. mhd. wolf.

Wolf-hard, Wolf-had : **Wolfert** (Woelfert,
 Wohlfahrt, Wohlfarth, Wollert, Woeller
 Stet.), **Wollatz**⁵⁾ ? (Gen.), Wollasz 1548
 M. K. Wolatz 1762 M. Tr. (Wohlatz
 Gr. Wollatz Str.) — Wolf-braban, Wolf-
 ram : **Wulfgramm, Wulfgram, Wolfram**.
 Wolf-leip, Wolf-leiph⁶⁾ : **Wolfleff**; Wulf-
 leff 1743 A. K. K. — Wolf-rad : **von**
Wolfradt. — Einst. Kf. Vulfo, Wolfo :
Wolff; Wulf 1406 St. B.

Zil, ahd. mhd. zil Ziel, ahd. zilôn streben.

Cili-man : **Zillmann** ? (Gr. Str.).

Zit, zu ahd. mhd. zit Zeit. ?

Zit-olf : Sitloff 1706 M. T.

Bei der obigen Zusammenstellung sind folgende Namen ausgelassen worden, teils weil sie von mir übersehen sind, teils weil sie, obgleich wie es scheint, dem altdeutschen Namenssystem angehörig, nicht ganz und gar deutlich sind: Prechel (Vklf.) 1574 N. T. dürfte zum Stamm **Beraht**, Plamp 1457 St. B. als zweist. Kf. zu (Blanc-bald) oder (Blanc-bert) gehören. In Tamper 1455 St. B. steckt altes Thancbert (Förstemann 1150). — Tolle 1457, 1480 St. B. setzt, falls es nicht Nebenform zu Toller (s. Gruppe III) ist, eine Deminutivform Todilo (St. **Diot**) voraus. (Vgl. Strackerjan p. 20.) Zu **Fridu** ist zu stellen Friedeborn 1620 N. T. (Fredeborn Kagendorf. Kirchenb. 1668), welches auf den friesischen Namen Fredebern (fries. bern = brand. Vgl. Stark : Kosenamen T. II. p. 496.) zurückgeht. Demselben Stamme gehört Fridell 1628 N. T. an. Altem Ger-wic entspricht Garwig 1625 A. K. K., dem Vollnamen Gast-art (Förstemann 491 St. **Gast**, hospes) der Name Jaster 1635 A. K. K. Glyser 1614 N. T. ist aus Glis-her (Förstemann 725. St. **Glis**, zu ahd. glizan, ags. glitan splendere) hervorgegangen. Auf **Glis** bezieht sich auch Gleitzel 1691 A. K. K. Zweist. Kf. zu Godebald oder Godobert ist Gobbe 1625 A. K. K., den Stamm **God** enthält auch die einst. Kf. Ghöde 1635. A. K. K. Grise 1441, Gryse 1459 St. B. lässt sich zu **Gris** (zu ahd. gris grau.

¹⁾ Andresen: Die altdeutschen Personennamen p. 99.

²⁾ Der sehr häufig in Pommern vorkommende Familienname Wendt (Gr. 26 mal, Stet. 33, ausserdem Wende I. Str. 24) wird in den meisten Fällen einfach als Stammesbezeichnung aufzufassen sein.

³⁾ Wis-od findet sich Förstemann I. 1330.

⁴⁾ Auch anders zu deuten.

⁵⁾ Ueber die Unterdrückung des r vgl. Stark : Kosenamen. Sitzungsbericht d. Kais. Akad. d. Wiss. Wien B. LIII. 475. — Oder ist Wollatz Ortsname? Eine Ortschaft Wolletz findet sich im Reg.-Bez. Potsdam.

⁶⁾ Der Stamm **L-iph** (zu ahd. leihjan relinquere, got. laifs superstes) hat in Namen ganz eigentlich die Bedeutung Sohn. Förstemann I 825.

Förstemann 551 hat Crisulf u. Crisso) stellen. **Kunde** und **Kundel** sind bei **Gund** (T. I.) nachzutragen. **Holtz, Holz** kann sich durch Verkleinerung aus Holdo (St. **Huld**. Vgl. T. II. p. 1 entwickelt haben oder Kürzung sein zu einem der mit **Hulz** (zu holz lignum. Förstemann 755) zusammengesetzten Vollnamen (Holz-olt, Holz-olf u. a.)¹⁾ In **Krauel** birgt sich wahrscheinlich Hroadilo (St. **Hruod** T. I. Förstemann a. a. O.) **Collet** ist durch Assimilation und Unterdrückung des r hervorgegangen aus Colo-hard (St. **Kol**. T. I. Vgl. Stark a. a. O.) In (Clawes) Lele (Vklf.) 1461 St. B. und (Clawes) Lylink (Patron.) (ders. ?) 1423 St. B. steckt **Liut** (T. I.) Auf ahd. **Smuc**, zusammenhängend mit mhd. smuken ‚bekleiden, schmücken‘ scheinen sich Schmuchart 1458 St. B. und **Schmoock** zu beziehen. Altdeutsches Spat-heri (St. **Spad, Spat**, zu ahd. spato in der Bedeutung des italien. spada, französ. épée. Andresen p. 85) könnte der Name **Später** voraussetzen. **Spir** (zu ahd. sper. Förstemann 1117 hat Spiridio, Speraindeo, Sperus) scheint sich in **Spiering** und in italianisierter Form in **Sperendiano** erhalten zu haben. Über **Droysen, Maass, Mass, Sander**, Namen, deren Zugehörigkeit zu den altdeutschen Personennamen nicht völlig ausgeschlossen ist, vergleiche man I. C. (Kirchl. Namen.)

B. Slavische Voll- und Kosenamen.

Von den 480 Wortstämmen, welche Miklosich²⁾ in seiner Schrift über die Bildung der slavischen Personennamen behandelt hat, kommt bei der folgenden Darstellung nur eine verhältnismässig geringe Anzahl in Betracht. Der Raumersparnis wegen weiche ich von der bei den deutschen Stämmen befolgten Weise der Anordnung ab. Jedem Wortstamm ist die Nummer, welche derselbe bei Miklosich führt, in Klammer beigefügt. Um ausführliche Erörterungen in Noten zu vermeiden, scheint es mir angebracht, hier einige Bemerkungen vorwiegend grammatischer Natur vorzuschicken.

Als zweites Glied begegnen in den uns erhaltenen slavischen Personennamen der pommerschen Lande vorwiegend die Stämme **Slava** und **Mer, Mir (Mar)**. Beide haben die Bedeutung des dem Slav(a) entsprechenden griechischen *κλέος*.³⁾ In vielen Personennamen⁴⁾ hat sich dies slav — abgesehen von geringen Abweichungen rein graphischer Natur (zlaf, slaff) und gelegentlich eintretender Verdampfung des Vokals (slof) — unverändert erhalten. Ziemlich häufig ist aber auch s vor l zu sch geworden, ein Uebergang, für den sich mir als frühestes Beispiel 1447 Dubschlaff (van) Naczemerstorp in Schivelbein⁵⁾ bietet. Seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts mehrt sich dies Eintreten des sch für s; in Anklam selbst ist es mir zuerst begegnet 1634 N. T. in dem — möglicherweise als Stammesbezeichnung aufzufassenden — Namen Marcus Schlövik, welcher den 1585 N. T. vorkommenden Marcus Sloueke verdrängt hat. — Ungleich seltener hat sich in slav eine Umgestaltung des Auslauts vollzogen, welche bisher nicht Beachtung gefunden hat, deren Kenntnis

¹⁾ Einige **Holtz, Holz** sind vielleicht aus der Stammesbezeichnung Holsatus entstanden.

²⁾ Die Bildung der slav. Personennamen. Denkschriften der kaiserl. Akad. d. Wissensch. B. X. Wien 1860.

³⁾ Miklosich ebendort p. 289.

⁴⁾ Ueber die Umgestaltung, welche slav in einigen Ortsnamen erfahren hat, vgl. Gruppe II.

⁵⁾ Kratz : Die Städte der Provinz Pommern p. 344.

jedoch für einige der hier zur Deutung kommenden Namen unerlässlich ist. — Für den zur Zeit hier und in Stralsund vorkommenden Familiennamen **Dörschlag** scheint auf den ersten Blick das gleichnamige Gerät eine bequeme Erklärung zu bieten,¹⁾ obgleich die Beziehung des Trägers zum Namen dabei in geheimnisvollem Dunkel bleibt. Wie aber steht es um den in Greifswald und noch unlängst auf Rügen (Altefähre) vorhandenen Namen Darfschlag? — Das mittelniederdeutsche Wörterbuch lässt uns im Stich. Wenn wir aber unter den Mitgliedern der rügischen Ritterschaft, welche 1316 den Stralsunder Bundesbrief ausgestellt haben, einen Hinrik Darghezlaf Trambitz²⁾ finden, wenn uns im ältesten Stadtbuch von Garz a./R³⁾ 1388 und 1397 Dargheslavus Yagow (Jagow) begegnet und ebendort ein Mitglied des Geschlechtes Barnecow⁴⁾ 1434 den Vornamen Darreslaf führt, so dürfte die Annahme berechtigt sein, dass Darfschlag aus älterem Dargheslaf entstanden ist, zumal da die Erweichung des inlautenden g zu v (w) ebensowenig Schwierigkeit der Erklärung bietet als das Eintreten des f für v in der jetzigen Schreibung des Namens. Es ist mir bisher nicht gelungen, die Umwandlung des s(ch)laf in schlag in Personennamen urkundlich zu belegen. Zunächst dürfte dieser Uebergang stattgefunden haben in Fällen, wo bei mündlichem Gebrauch des Namens die auslautende Konsonanz durch Anfügung einer Endung zum Inlaut wurde (z. B. in : Darschlagen sin Hus). Einen Anhalt zur Bestimmung der Zeit, in welcher sich diese Umgestaltung vollzog, gewährt uns der Ortsname Schlage (Amt Belgard). In der jetzt üblichen Schreibung erscheint dieser Ort zuerst 1628⁵⁾, noch 1523⁶⁾ aber wird derselbe Slawe geschrieben. — In Westpommern findet sich noch heute vor r in der Aussprache ein so starkes Schwanken zwischen a und e, dass wir getrost in dem 1564 M. K. hier vorkommenden Hans Dersloff⁷⁾ Entwicklung aus Darreslaf sehen dürfen. Sobald sich nun die Umwandlung von -schlaf in -schlag vollzogen hatte und in der ersten Silbe e für a eingetreten war, bedurfte es nur geringer volksetymologischer Bemühung, um aus einem (Derschlag) einen Dörschlag zu zeitigen. — Einen Stamm **Darg(hū)** finde ich nicht bei Miklosich, wohl aber hat derselbe **Daru** donum (No 103) und **Dragū** carus. (No. 118) Bei Deutung des Namens Dörschlag scheint dies Daru in erster Linie Berücksichtigung zu verdienen. Vorhandensein dieses Stammes in rügischen Namen hat Beyersdorf⁸⁾ angenommen, indem er Darmer (Gr. Stet. Str.) auf eine Grundform Daro-mër zurückführt. Einen Daro-mër vermag ich nicht zu belegen. Wohl aber bietet sich auch für Darmer als ältere Form Dargemer, denn Peter Dargemer ‚borghemeister und statvetet des fleckes Gartze‘ 1571,⁹⁾ 1576, dürfte identisch sein mit dem ebendort 1586 als erster unter den Zeugen bei einem Kaufkontrakt erscheinenden Peter Dermer. In der That scheint in pommerschen Namen **Daru** überall durch die Nebenform **Dalu** (vgl. z. B. Dalmer) verdrängt zu sein. Es bleibt uns also auch für Dörschlag nur **Dragū**. Da nun altslav. -ra, -ro

1) Schiller u. Lübben : Mittelniederdeutsches Wörterbuch. dorslach, neuniederd. Dörschlag.

2) Matr. p. 41.

3) G. v. Rosen: Das älteste Stadtbuch der Stadt Garz. No 290 u. 337.

4) Ebendort. No 194.

5) Matr. p. 286.

6) Ebendort. p. 172.

7) Der Name findet sich nur auf einem im Kirchenbuch von St. Marien liegenden Zettel, welcher ein Verzeichnis der im Jahre 1564 Konfirmierten enthält.

8) Slavische Streifen VIII. Balt. Stud. 1882. Anh. p. 92.

9) G. v. Rosen: Das älteste Stadtbuch der Stadt Garz No 413. 414, 418, 412.

zwischen Konsonanten in den westslavischen Dialekten umgestellt wird zu -ar-, -or-,¹⁾ so hindert uns nichts, in Darg(ũ) die landschaftlich allein berechnigte Form dieses Wortstammes zu sehen. — Aus -slaf hervorgegangenes -schlag steckt auch in den Anklamer Namen Brettschlag 1699 M. Tr. (Math.) Guhtschlach 1670 N. T. (Math. Guhtschlag 1672 ebend) und dem Stralsundischen Wendschlag (Str.), dessen ältere Form Fentzlaff, Wentzlaff sich in Stettin (Stet.) erhalten hat.

Nur als Vermutung will ich hier aussprechen, dass in einigen slavischen Vollnamen-man an zweiter Stelle aus ursprünglichem mer über mar hervorgegangen sein dürfte. Einen Hans Kresmer (zu **Krasa** ? pulchritudo) finde ich 1677 N. T.; ebendort begegnet 1679 Hans Kresman, 1693 Johannes Kraseman. Mehrfach vertreten kommt zur Zeit in dem Bauerndorfe Rosenhagen bei Anklam der Name Tessmann vor; 1698 war dort ein Claus Tesmer, 1705, 1708 ein Michel Tesmer ansässig. (Kagendorf Kirchenb.) Vielleicht ist auch in Dallmann,²⁾ welches mir in Greifswald und Stettin begegnet (Gr. Stet.) nur eine Nebenform zu dem gleichfalls dort und in Strals. (Str.) vorhandenen Namen Dalmer zu suchen, obgleich Miklosich das Vorhandensein eines zur Bildung der slavischen Personennamen verwendeten, seiner Bedeutung nach dunklen Wortstammes **Man** (No 214) durch einige Vollnamen belegt hat. —

Ben, (Bon) occisio ? (No 5) Vollnamen sind nicht belegt. Zu Benek, Benik \check{c} ³⁾ lässt sich mit Beyersdorf⁴⁾ **Behnke**, **Benke** stellen. Näher liegt jedoch die Zurückführung auf den deutschen Stamm **Ber** (Teil I p. 7). **Blizũ** : blizuku propinquus (No 8). Vollnamen nicht bei Miklosich. — Blize-marus, Blise-mer (vor 1278 Strals. St. B.) : (Bliesener ? Str.) Verkleinerungsform Blizek \check{c} einer Kürzung (Bliese Stet) ist Blysek 1578 N. T. (Blieschke, Blischke Stet) — **Bogũ** deus (No 11) Bogu-mil \check{c} — Bohu-slav \check{c} (Bogu-zlavus u. s. w. in Pommern) — Boh-dal \check{c} : Buchdahl 1693 N. T. (Bugdahl Stet.) — **Boj** pugna (No 12) Boj-slav u. a. \check{c} — Kf. Boy \check{c} . Für den Namen **Boy**, Boye dürfte, da derselbe seit alter Zeit sich in sächsischen und friesischen Landen findet,⁵⁾ Ableitung aus dem Stamm **Baug**, (T. I. p. 6), welche mir ursprünglich nicht gesichert erschien, den Vorzug verdienen, zumal da ich slavische Vollnamen für den St. **Boj** bei uns nicht finde. — **Bolũ**: bolje, majus, melius. (No 14.) — Bole-mir \check{c} — Bole-slav \check{c} u. s. w. Auf Bolek \check{c} geht möglicherweise **Bolk** zurück. Bei Bole, Boleke (T. I p. 6) erscheint es mir sehr zweifelhaft, ob slavische Grundform vorzuziehen ist; Bole, Bolico begegnen schon früh im Jeverlande.⁶⁾ **Borũ** pugna (No 16) — Bõri-huěv \check{c} . — Bõri-slav; Bũrezlaus (vor 1306 Strals. St. B.) u. a. — Verkleinerte Kürzung zu einem der mit **Borũ** gebildeten Vollnamen enthält sicher der altpommersche Name **v. Borecke**; Kersten Borke 1429 St. B. Über Brand aus slav. Borante vgl. T. 1. p. 7. — **Brani** pugna (No 17) — Brani-mir — Brani-slav u. a. — Auf ein (Brani-mil) führe ich **Brennmehl**

¹⁾ Kühnel: Die slavischen Ortsnamen in Mecklenburg-Strelitz I. p. 6. (1881).

²⁾ Als zweites Glied in slav. Vollnamen ist mir — man in Pommern nie in älterer Zeit begegnet. — Nicht auf Dallmann zurückzuführen ist der früher in Stralsund, Anklam, Wismar vorkommende Familienname Dahlmann. Vergl. T. III. Derselbe ist nordischen Ursprungs und geht auf Daleman zurück.

³⁾ \check{c} = czechisch, s = serbisch.

⁴⁾ Slavische Streifen IX. p. 89. Balt. Stud. 1882.

⁵⁾ Bõio, Bõiko bei Heyne : Altniederdeutsche Eigennamen aus dem 9. bis 11. Jahrh. p. 5. — Boye 1427 im Jeverlande. Strackerjan p. 17.

⁶⁾ Vgl. Strackerjan: Die jeveländ. Personennamen p. 18. Bolico 1263. Bolen 1428.

zurück. ¹⁾ **Bratru** frater (No 18) — Brato-slav (Brati-slav) : Brettschlag 1699 M. Tr. — **Vũlk** lupus (No 43.) — Vlki-mir — Vlko-slav s. — Kf. Vlk č; Vluko bulgar. : **Wulke**²⁾ — **Voj** miles, vir (No 44.) — Voj-drag s. : A. Wodrecken (Gen.) 1621 M. K.³⁾ — Kf. Vojen č : Woyen (Gen.) 1580 N. T. Woye 1611. N. T. Woyke 1660 M. K. Wooke 1727 M. K. (Woy, Woyke Gr.) — **Veste** plus (No 57) — Vęce-měr⁴⁾ : (Venzmer Stet. Str.) — (Więce-slav) : Wencezlaus, Wenzlaus (Mekl. Urk. B.) (Venzlaf. Matr. p. 50. Fentzlaff, Wentzlaff Stet. Wendschlag Str.) — Kf. **Fenz**. (Wentz Stet. Venz Str.) Vklf. Vecek č; Wenzeke (Mekl. Urk. B.) : **Fenske, Fensch**. (Gr. Stet. Venzke Gr. Fentzke, Wentzke Stet.) — Vklf. **Wentzel**. (Stet. — Wenzel Stet. Str.) — **Gorr** incendium (No 79) — Gori-slavič (russisch, Patron.), Gorizlaus (1224 Lübeck) : Kf. **Gorr**. — **Dal(ũ)** donum (No 101) — Dali-mil č — Dalo-měr : Dalmer 1567 N. Tr. Dallmer 1791 N. K. u. s. w.⁶⁾ — **Dob, Dobru** bonus (No 113, 114) — Dobi-slav č, Dobizlaus (1224 Lübeck) : Dubbesloff 1418 St. B. (Dubberslaf. Pyl. Gr.) — **Dragũ** carus (No 118) — Drago-slav s. : **Dörschlag**; Dersloff 1564 M. K.⁷⁾ — **Kaza**, kaz docere (No 158) — (Kazi-bor) : Kasebort ? 1711 M. Tr. — Kazi-mir č; Kazimarus (Mekl. Urk. B.) : Casimir 1696 M. Tr. — **Krasa** pulchritudo (No 177) — Kراسي-mir s. : Crasmer 1625 N. T. u. s. w.⁸⁾ — **Milũ** misericors (No 220) — Milo-brat, Mio-brat s. : (Millbrath, Str. Millbrett⁹⁾, Mil-brot Stet. — Mie-brodt, Miedbrodt Str. Miedbrod Stet. Mildebrath Gr.¹⁰⁾ — Mili-dragovic (Patr.) Mio-drag s. : Mildarek 1583, Mildehareke 1642 N. T. Mildarg 1651 M. K. (Mildarch quidam Slavus Strals. St. B. c. 1306.) — Milorad s. : (Mielordt Str. Mielert Stet.) — Milo-slav č : (Miltzlaff Stet. Mintzlaff ? Stet. Str. Minzloff ? Stet. — Zweist. Kf. Milz, Miltz Stet.) — Milo-stryj¹¹⁾ : (Millstrei Str. Millstreich Stet.) — Einst. Kf. Milo č. (Mio) : (Mill Stet. Mie, Miethe Str. Milde, Strals. St. B. vor 1310, Stet. Str. Mildt Stet.) — Erweit. Miljan, Milan s. : (Milan Strals. St. B. c. 1289, Millahn Str. Mildahn Gr. Str.¹²⁾ — Vklf. Milko s. Mileg č : **Mielke** (Stet. Mielich, Milaege Stet.) — **Miru** gloria (No 221) — Miro-slav s. Miro-zlavus (Mekl. Urk. B.) — Einst. Kf. Mir(o) : Mir č, erweitert Miroje s.¹³⁾ : **Mirach**. — **Mici** gladius (No 236) — Mieczyslaw : **Mitzlaff**. (Mitzlaf 1124 Kastellan von Gützkow. Mitzlaff Stolp, Ostpommern seit 1459, auch sonst häufig Stet. Str.). Koseformen zu Mitzlaff sind wahr-

¹⁾ Vgl. auch den ostpommerschen Ortsnamen Brendemühl. Das d nach der Liquida n ist hier wohl eingeflickt. Vgl. Beyersdorf : Slav. Streifen. Balt. Stud. 1882 p. 102. Standemin und Stanomino. In Bren(d)emühl und einigen andern Ortsnamen Pommerus (vgl. Gruppe II) findet sich alter Personennamen ohne irgend eine örtliche Beziehung ausdrückendes Suffix. Wir begognen hier also derselben Erscheinung, welche uns auf reingermanischem Gebiet die hessischen Ortsnamen Geismar, Vilmar u. a. bieten.

²⁾ Möglicherweise ist jedoch Wulke aus dem Ortsnamen Wulkow entstanden. Vgl. Gruppe II.

³⁾ Die Namensform ist ostslavisch.

⁴⁾ Beyersdorf : Slav. Streif. Balt. Stud. 1882 p. 92.

⁵⁾ Vgl. T. II. p. 1.

⁶⁾ Siehe oben p. 13.

⁷⁾ Weiteres siehe oben p. 12.

⁸⁾ Siehe oben p. 13. — Die Formen, welche in der ersten Silbe e haben, enthalten möglicherweise den Stamm **Krēs** excitare. Beyersdorf. Balt. Stud. 1881. Anh. p. 26.

⁹⁾ Auch in dem Namen Mühlbrett (Andresen. Konk. p. 33) dürfte vielleicht slavisches Milobrat stecken.

¹⁰⁾ Über Einschlebung des d nach den Liquiden l und n vgl. Beyersdorf : Slav. Streif. Balt. Stud. 1882 p. 102

¹¹⁾ Stamm **Stroj** ordo (No 374).

¹²⁾ Über das Suffix anũ vgl. Miklosich. Denkschr. p. 222. —

¹³⁾ Slav. Suffix -oje siehe ebendort p. 220.

scheinlich Mitze 1427, Mytze 1495 St. B.¹⁾, (Mietz, Mieske, Stet), obgleich Kürzungen des Namens nicht bei Miklosich belegt sind. — **Priby** augeri (No 297.) — Pryd-bor (1316 Strals. Bundesbrief.) — Pribi-slav (kroatisch); Pribislaus, Pribezlavus (Mekl. Urk. B.); Prybbezlaf, Prybbozlof (Strals. Bundesbr. 1316.) — Einst. Kf. Priba č; Pribe (1316 Strals. Bundesbr.) — Vklf. Pribek č; Pribeke (1283 Strals. St. B.) : **Priepke**.²⁾ — **Radū** alacer (No 316) — Rad-host č (Rado-gost³⁾ : Rodigast ? 1788 N. K.⁴⁾ — Aus der Koseform Rad s. č ist gebildet Raddwan (vgl. T. II p. 4, Radovan s. č) vermittels des Suffixes anū.⁵⁾ Weiteres über diesen Namen siehe unter den Ortsnamen. — **Ratī** bellum (No 321) — Rati-bor (Pomeranus) — Ratī-mir (russisch). — Rati-slav; Ratizlavus (Mekl. Urk. B.) : **Retzlaff**. (Ratzlav Slavus. Pyl Gr.) Die mit k gebildeten Verkleinerungsformen der einstämmigen Kürzung lassen sich von den auf **Radu** und den auf Germanisches **Rad, Rat** zurückgehenden gleichartigen Bildungen (vgl. T. II p. 5) schwer sondern. Vielleicht sind die unter deutschem **Rad** als zweifelhaft behandelten Formen **Rätz, Rasch, Räsche** mit mehr Wahrscheinlichkeit als zweist. Koseformen zu Ratī zu stellen. — **Ranu** maturus (No 319), Vollnamen sind nicht belegt. Da Ranek č und Ranko s. begegnen, ist nicht völlig ausgeschlossen, dass Ranke (T. II p. 5 unter **Rag**) hierher zu stellen ist. Ich gebe der Ableitung aus dem deutschen Stamme den Vorzug. — **Slava** gloria (No 346) — Slavi-bor č — Slavi-mir č — Kf. Slav s. (Razlaf, Zlavs son 1316 Str. Bundesbr.) Vklf. Slavek č : Slaueke 1425 St. B., Marcus Sloueke u. s. w.⁶⁾ — **Stanū**, stani stare (No 366) — Stani-mir — Stani-slav č. — Verkleinerte Koseform Stanko s. Staněk č ist **Stahnke**; Staneke St. B. fol. 230. — **Sulū** : sulij, sulê potior (No 378) — Suli-mar (1316 Strals. Bundesbr.⁷⁾ : Czilmar 1445 St. B. Sylmer 1593 N. T. Silman 1734 M. T. (Zillmer Stet. Str.). Auch **Zillmann** (Gr. Stet. Str.) wird meist hierher gehören, obgleich sich gegen die T. II p. 10 gebotene Ableitung aus deutschem **Zil** nichts einwenden lässt. — Suli-slav č. Zulizlavus (Lübeck) : Peter Silleslaf 1336 St. A. No 30. — **Têha** consolatio (No 414) — Teše-mir s. Tessemarus (Mekl. Urk. B.) : **Tismer** ? Jasper Tesmar 1438; Clawes Tesmar 1444; (junge) Tesmer 1454 St. B. Dinnies Tesmer 1694 N. K. (Thessemar 1316 Strals. Bundesbr. Tesmer in Colberg seit 1488,⁸⁾ Rügenwalde 1459, Stargard 1459; Tessmer Stolp 1476⁹⁾, — von Tesmar, Tessmann Stet., Tesmer Str., Teszmann Gr.). — Te-slavus (Mekl. Urk. B.) : Clawes Tesloff 1430, Teslaff 1441 St. B., Tetzlaf¹⁰⁾ 1593 N. T. (Thezlaf 1316 Strals. Bundesbr. Tetzlaff Str.) — Kf. Thez, Tetz, Tesse¹¹⁾ : Tetz. Vklf. **Tetzke**,¹⁰⁾ **Tesch**. Teske 1414,

¹⁾ Mitze, Mytze sind p. 3 unter den deutschen Namen angeführt und als zweifelhaft zum Stamme **Mod** gestellt worden. Aus Versehen ist dort der Hinweis auf die Möglichkeit der Ableitung aus slavischer Grundform unterlassen.

²⁾ T. I. p. 8 ist **Priepke** zu streichen.

³⁾ Stamm **Gostī** hospes (No 83.)

⁴⁾ Vgl. T. I. p. 14.

⁵⁾ Miklosich : Denkschr. p. 222.

⁶⁾ Slaueke lässt sich auch anders deuten. Schon 1237 (Matr. p. 58) begegnet jedoch auf Rügen (Matr. p. 58) ein Zlauik als Ahnherr des Adelsgeschlechtes Schlaweke. Als weiblicher Vorname erscheint 1371 Slaveke in dem meklenburgischen Geschlecht Gamm. Vgl. Regist. über die ersten 30 Jahrg. d. Jahrb. u. s. w. des Ver. für meklenb. Gesch. 1866.) Vgl. übrigens p. 12.

⁷⁾ Diese Form ist mir sonst nirgends vorgekommen.

⁸⁾ Riemann : Geschichte von Colberg. 1873 Beilagen p. 111.

⁹⁾ Kratz : Die Städte der Provinz Pommern.

¹⁰⁾ In Tetzlaf; Tetz 1637 M. K. und **tetzke** ist möglicherweise der Stamm **Feta** amita (No 397) anzunehmen. Ableitung aus dem Slavischen ist bei Tetz und Tetzke der T. I p. 8 gebotenen Deutung entschieden vorzuziehen.

¹¹⁾ Fabricius : Urkunden zur Geschichte des Fürstentums Rügen III 147.

Tetzke 1441 St. B. G. Teschen (Gen.) 1652 M. K. — **Hoti** voluntas, alacritas animi. — Chotislav č : Güzslaff 1646 M. K. Guhtschlach 1670 u. s. w.¹⁾ (Gützslaff Stet. Str. Güsloff Str.)²⁾

C. Kirchliche Namen.

Ein nicht unbedeutendes Element zur Bildung der Familiennamen haben in Pommern die seit der Christianisierung eingedrungenen kirchlichen Namen geliefert. Auch sie haben zum Teil im Laufe der Zeit so starke Umgestaltung erlitten, dass es oft schwer fällt, im Enkel die Züge des Ahnherrn zu erkennen.³⁾ — Als erster Träger eines Heiligennamens erscheint aus dem Laienstande in Pommern 1153 der wendische Edle Nicolaus in der Gründungsurkunde des Klosters Stolp bei Anklam.⁴⁾ — In der Stadt Anklam selbst finden wir als Vornamen in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts Johannes (viermal 1275 St. A. No 2), Jacobus (1284 St. A. No 4) und Timmo, (1276 St. A. No 3) in welchem ich einen verkürzten Timotheus erblicke, ohne die Möglichkeit anderer Ableitung bestreiten zu wollen. Einen Familiennamen biblischer Herkunft führt hier zuerst der 1336 (Stav. No 56) vorkommende Andreas Philippi. — Über die Abstammung des Trägers gewähren uns die Namen dieser Gruppe nur in einer Reihe von Fällen Aufschluss. So deuten z. B. die mit -son zusammengesetzten kirchlichen Namen auf nordische — vorwiegend schwedische — Herkunft hin. (Vgl. Teil I p. 4).

Für die folgende Zusammenstellung ist hauptsächlich von mir benutzt worden Otte: Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie des deutschen Mittelalters. B. I. 1883.

Alexander⁵⁾ (Märtyrer; A. I. Papst. † c. 117) : **Sander**⁶⁾ ? **Zander**; Joh. Tzander 1576 N. T. Zander 1586 N. T. — **Ambrosius** (Kirchenlehrer † 397) : Ambrosius 1585 N. T; Ambrosiesz,⁷⁾ 1625 Ambrosii 1622 A. K. K. — Mit Kürzung im Anlaut : Brosies 1607 M. K. **Brose, Brust**;⁸⁾ Bruse 1658 N. K. Brüsse 1699 N. T. — Vklf. **Brüske, Brüscke, Brüsck.** — Patr. Bruser 1613 N. T. Brüser 1633 M. K. — Zweifelhaft ist mir, ob zu Ambrosius zu stellen ist der Name **Brasche**;⁹⁾ Drews Brasche 1439 St. B. — **Andreas** (Apostel) : Philippus Andreas 1684, 1700 N. T. Andersz 1652 M. K. **Andrasch** (slav. Form). — Genet. Andreä : **Andre**; Andree A. K. K. 1685. — Genet. (oder patron. Zusammens.) Andresen 1635 N. T. — Mit Kürzung im Anlaut : **Drews; Droysen.**¹⁰⁾ ? — **Antonius** (d. Einsiedler † 376; A. v. Padua † 231) : **Anton**

¹⁾ Siehe oben p. 13.

²⁾ Über den möglicherweise zu **Hoti** gehörigen Anklamer Familiennamen Kote, Cothenius. Vgl. Gruppe II.

³⁾ Ausführliches hierüber siehe bei Heintze : Die deutschen Familiennamen p. 36 ff.

⁴⁾ Vgl. Schultz : Die Gründung des Klosters Stolp an der Peene. Balt. Stud. 1881. p. 68.

⁵⁾ Alexander findet sich hier nur als jüdischer Familienname.

⁶⁾ Die Form Sander kann auch aus dem altdutschen Personennamen Sand-heri entstanden sein. Stamm **Sand** ist die hochdeutsche Form zu sächs. sodh, engl. sooth wahr. Andresen : Personennamen p. 79.

⁷⁾ In Namen fremden Ursprungs ist -ius hier sehr häufig in -ies übergegangen.

⁸⁾ Durch Anfügung von t. ? Brusz ist auch Ortsname.

⁹⁾ Vielleicht ist Brasche als zweist. Kf. zu Brato-slav, wie Rätz, Rasch, Räsche zu Rati-slav zu stellen Siehe p. 15.

¹⁰⁾ Diese Ableitung des Namens ist mir sehr zweifelhaft geworden. Vielleicht ist das n später angefügt. Auf neuvorpommerschen Kirchenglocken aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts begegnet ein Dinnies Droyse. Im Mittelniederd. Wörterb. I 581 wird Droyseke als Deminutivform zum Stamm :rât amicus (Förstemann 348 hat. Truzo u. a.) gestellt.

— **Apollonius**¹⁾ : **Lönnius**²⁾ — **Balthasar** (einer d. heiligen drei Könige) : Balthazari, Baltzer 1585. 1670 (Stav. p. 512, 498.) — **Bartholomäus** (Apostel) : **Bartel, Bartens.** — Zusammenziehung : **Batz.** — Mit Kürzung im Anlaut : Move 1515 St. B. — Patr. **Meving.** — **Benedictus** (von Nursia † 543) : **Benedix;** Merten Bénédictus 1438 St. B. — **Caspar** (einer der heil. drei Könige) : **Caspari** (Gen.) — **Christianus**³⁾ : **Christian, Christen;** Christian Christens (Gen.) 1655 N. T. — **Kersten;** Cersten Cerstens (patr. Gen.) 1512 St. B. — **Kasten;** Daniel Kasten 1618 N. T. — Kirstein 1809.⁴⁾ — **Cornelius** (Papst, Märtyrer † 252) : Jacob Cornelius (uppem Wulffsterte) 1586 N. T. Peter Cornelius 1589 N. T. u. s. w. — Patr. Zusammens. Cornelius Cornelsen 1591 N. T. — Mit Kürzung im Anl. : **Nehls;** Neels 1657 M. K. — Patr. Zus. (oder Gen.) Neelsen 1664 M. K. — **Cyriacus** (einer der 14 Nothelfer) : **Zierke.**⁵⁾ Cyrike 1574 N. T. — Patr. Zusammens. Zirkeman 1611 N. T. — **Daniel** : **Dähnel;** Danel St. B. fol. 130. Benedictus Danneel 1564 M. K. — **David** : David (de Harpenschleger) 1599 N. T. — **Dionysius** (Märtyrer unter Domitian) : Clawes Dynniges 1507. 1521 St. B.⁶⁾ Palm Dinnies 1565 N. Tr. u. sonst häufig. — **Donatus** (Bischof von Arezzo um 350) : **Donat, Donath.** — **Erasmus** (Bischof unter Diocletian) : **Aszmusz** Clags Asmus 1673 N. K. — **Fabian** (Papst † 250) : **Fabian;** Jochim F. 1724 M. Tr. — **Florian** (Ritter um 300) : **Flohr, Flur.** Clawes Flor 1456 St. B. Diese Namen können auch zurückgehen auf **Florinus** (Patr. von Coblenz). Sicher zu demselben gehört : Jochim Florin St. B. f. 184 — **Georg** (Patron der Ritter; er tötet den Lindwurm) : **Jürgens,** (Gen.) **Jürst.**⁷⁾ — **Gregor** (d. Gr. Papst und Kirchenlehrer † 604) : **Gorges;**⁸⁾ Gore ? 1558 M. K. — **Hieronimus** (H. von Strido, Presbyter † 420 — **Immanuel** : **Manuel.** — **Jacobus** (Apostel) : **Jacobs;** **Jeske, Jesz** (slav. Jaška, Jašik, Ješik)⁹⁾ — Zusammensetzung : Quadejacob (niederd. quāt = böse, schlecht, zornig) 1647 N. T. — **Jacobi** (Gen.) — Mit Kürzung im Anlaut : **Kobs, Kob;** Tideke Koppe ? 1461 St. B. Nicolaus Köppen (Gen.) 1576 N. T. — Vklf. **Koebeke.** Clawes Kupeke 1446, Clawes Copeke 1464 St. B. Kopeke 1578 N. T. (Köpcke, Köpke, Kupke Str. Patr. Köpping Str.) — **Joachim** (Vater der Jungfrau Maria) : (Jochmann, Patr. Zusammens. Str.) — Chim Chimman Patr. Zusammens. 1603 N. K. — **Jodocus** (Eremit † 668) : **Jobst.**¹⁰⁾ — **Johannes** (J. d. Täufer ? Patron von Gröningen, Kleve, Lübeck, Ostfriesland) : Zusammensetz. : Grote-Johann 1576 M. K. (Grotehans 1627 N. T.) Zusammenzieh. mit Hervorhebung des Vokals der ersten Silbe : (John Stet. Johns (Gen.) Str.) Zusammenzieh. mit Hervorhebung des Vokals der zweiten Silbe : **Jahn.** — Zusammensetz. mit Adj. **Fuljahn, Gaudian,**¹¹⁾ (= guter Johann), **Smalian**¹²⁾ (vgl. engl. small

¹⁾ Ich finde nur eine heilige Apollonia in den mir zugänglichen Werken.

²⁾ Häufiger ist in Pommern die Form Lönnies.

³⁾ Vgl. Pauli : Ueber Familiennamen, insbesondere die von Münden 1871. T. II. p. 7.

⁴⁾ Kirschstein begegnet hier auch als jüdischer Familienname.

⁵⁾ Vgl. pag. 6. Stamm Sig.

⁶⁾ Vgl. übrigens Stemm. Sund. Die Familie ist 1801 erloschen mit Johann Albert Dinnies, dem um die Erforschung heimischer Geschichte verdienten Bürgermeister der Stadt Stralsund.

⁷⁾ Die Form Jürst hat sich aus Juries (Yuris als Vorn. 1316 Strals. Bund. Br.) entwickelt durch Antritt des t.

⁸⁾ Gorges ist entstanden aus Gories, welches hier als Abkürzung von Gregorius in den Kirchenbüchern erscheint. Ein Gregors Wichmann z. B. (Kagendorf. Kirchenbuch 1685) wird ebendort Gories genannt.

⁹⁾ Vgl. Beyersdorf. Slav. Streifen. Balt. Stud. 1882. Anh. p. 90.

¹⁰⁾ Andresen : Konkurrenzen in der Erklärung der deutschen Geschlechtsnamen p. 24.

¹¹⁾ Vgl. Andresen : Mit einem Attribut zusammengesetzte Personennamen. Zeitschr. für deutsches Altertum N. F. B. XIX. p. 338 ff.

¹²⁾ Ebendort.

klein). — **Paustian**¹⁾ ? — Patr. Zusammens. **Jansen, Jautzen**. Cornelius Janson (nord.) 1677 N. T. — Vklf. **Jahnke**; Janeke 1482 St. B. Clages Janeke 1626 N. T. — Verkürzt im Anlaut : **Hanse**; Mester Hanse(sch) 1486 St. B. — Patr. Zusammens. **Hannemann**; Ghert Hanneman St. B. **Hanmann**; **Hamann** ? Vklf. **Hensel, Henschel**,²⁾ **Hanzisch** (mit slav. Auslaut). — Patr. **Henning**. — **Jonas** (Prophet) : Jonas Jonasson (nord.) 1624 N. K. — **Julius** ? : **Juhl** (Str. Vklf. Jühlke Str.) — **Junius** ? : Vklf. **Jhnke**. — **Justus** (Presbyter, Patron des Stifts Bibra) : **Joost**. — **Kilian** (Apostel der Franken † 689), Zacharias Kilian 1564 M. K. — **Laurentius** (Patron von Merseburg, Havelberg) : **Lewerenz, Lorenz**; Achim Laurens 1557 M. K. — Zusammengez. Form **Lenz**. Lentze 1569 M. K.³⁾ — **Lazarus** (Bruder der Martha und Maria). Mit Kürz. im Anlaut : **Zargus**. — **Levinus** (irischer Bischof, Missionar von Brabant † 659) : **Lewin**; Ilsebe Levinsz (Gen.) 1661 M. K. — **Lucas** (Evangelist, Patron d. Maler). — **Magnus** (Benediktiner Abt c. 666, Schüler des heiligen Gallus) : **Magnus**. — **Makarius**⁴⁾ ? : (junghe) Clawes Makerey ? vor 1410. Clawes Makereyge 1411; Richtbrecht Makerey 1459 St. B. u. s. w. — **Marcus** (Evangelist) : **Mareks**. — **Martinus** (Bischof von Tours, Patron von Berg, Geldern, Grafschaft Horn, Kleve) : **Martin**; Marten 1605 N. T. — **Martins**; **Martens** (Gen.), Jasper Martens 1479 St. B. (Patr. Zus. Martiensen Str.) — Mit Kürz. im Auslaut : **Marth**. — **Maternus** (Bischof von Trier, Patron des Weinbaues) : **Matern**⁵⁾ — **Matthäus** (Evangelist, Patron von Frankfurt a/Main) : Barth. Matthews (Matthaei) Ratsh. in Anklam 1541 † 1562. Stemat. Sund.⁶⁾ Zusammengez. Form : (Matz Str.) — Mit Kürzung im Anlaut : **Teege, Tegge**,⁷⁾ (Taege Str.). — Vklf. Jochim Teweke 1588 N. T. — **Matthias** (Apostel, Patron von Trier, Goslar) : **Matthiassen**. (Gen. oder patr. Zus.) 1735 M. Tr. — Mit Kürzung im Anlaut : Jost Tyes 1564 M. K. Marg. Tyss 1615 M. K. — **Tyschen** (Gen.) — **Theisz** ? (durch Verhochdeutschung)⁸⁾ —

¹⁾ Siehe unter **Sebastian**.

²⁾ Über Hensel, Henschel, Henning vgl. auch T. I p. 12.

³⁾ Der Teil I p. 15 gegebenen Ableitung aus **Laud** gebe ich den Vorzug.

⁴⁾ Einen heiligen Makarius vermag ich nicht nachzuweisen.

⁵⁾ Mattern heisst ein Ort in Westpreussen.

⁶⁾ Der Urenkel dieses Barth. Math. Simon Matthews zu Stralsund ward 1646 geadelt unter dem Namen von Rosenhand. Es dürfte diese Namensverleihung das früheste Beispiel sein für das Vorkommen jener zum teil seltenen Neubildungen auf dem Gebiete der Namenwelt, welche in pommerschen Familien unter schwedischem Einflusse nicht selten bei eintretender Nobilitierung die alten schlichten Namen verdrängten. Zu dieser Klasse gehört in Anklam auch der 1735 M. Tr. vorkommende Name (Sigmund Gottlieb) von Lillienanker. Die Familie hiess ursprünglich Specht. (Vgl. Om Svenska Familjenamn. Af Esaias Tegnér. Nordisk tidskrift 1882 p. 28.) — Umgestaltungen ursprünglicher pommerscher Namen liegen vor in v. Boltenstern (1675 Bolte, Wolgast), v. Klinkowström (1678 Klinkow Stralsund), v. Sodenstern (c. 1702. Sod(e)mann) u. and. — Auf schwedische Abkunft selbst weisen in Anklam noch jetzt hin die Namen **Lindgren, Stockenström; Rosenstedt** (jetzt in Ducherow). Letzteren Namen erhielt bei der Nobilitierung der 1665 geborene Henrik Peterson Gangius. (Vgl. Svenska Adels Åttar Taflor utgifna af Gabriel Anrep 1862. Tredje Afdelningen p. 499). — Diese schwedischen Namen sind ursprünglich zum teil Beinamen nach den Schildzeichen und haben erst seit dem Ende des 16. Jahrhunderts in Schweden die früher vorwiegend vorkommenden patronymischen Namensformen (auf -son) verdrängt. So schreibt Ture Jacobsson sich zuerst 1593 Rosengreen; schon sein Vater führte jedoch den Rosenzweig im Wappen. (Vgl. Tegnér.) — Die erste Zusammensetzung mit -blad begegnet (nach Tegnér ebend.) in Schweden 1614, der erste auf -quist ausgehende Name 1627; -ström erscheint als zweites Glied zuerst 1638 in dem Namen Lilljeström.

⁷⁾ Über den Wechsel zwischen g und w im Inlaut vgl. Pagel neben Pawel, Clages neben Clawes.

⁸⁾ Theisz kann auch zurückgehen auf Tayso, eine zum Stamm **Dag** (vgl. T. I) gehörige Deminutivform. Vgl. Andresen : Die altdeutschen Personennamen p. 33.

Mauritius (Anführer der thebaischen Legion, Patron von Magdeburg, Koburg, Lauenburg) : **Moritz**; Marten Maurytz 1564 M. K. -- **Melchior** (einer der heiligen 3 Könige) : **Milchert**¹⁾ ? — Zusammensetzung : **Schneemelcher**.²⁾ — **Michael** (Erzengel, Patron von Salzburg, Frankenberg, Jena) : **Micheel**; Micheel 1645 M. K. — **Michaelis** (Gen.); Hans Michels 1480 St. B. Michel Michels 1572 N. T. — **Nicolaus** (Bischof von Myra, Patron der Grafschaft Gützkow, der Schiffer und Kaufleute, besonders beliebt bei den Seehandel treibenden Niederdeutschen.) : **Miculaus** (mit slav. Anlaut); **Nicolai** (Gen.) — Mit Kürzung im Auslaut : **Nickel**; Simon Nickel 1576 N. T. — Mit Kürzung im Anlaut : **Collasius** (latin.); **Klasz**; (lange) Clawes (o. J.) St. B. f. 130. — Debora Clausen (Gen. oder patr. Zus.) 1596 N. K., Cather. Kloussen 1701 M. Tr. — Vklf. **Klafke**; Klaueke 1565 N. K. Verzeichnis der an der Pest Gestorbenen.³⁾ — Patr. **Klager**. — Patr. Zus. Cornelius Clagsen 1636 M. K. — **Lasz**⁴⁾, **Laasz**; Vklf. Laeske 1655 N. K. **Lasch**; **Leesch** ? — **Loose**.⁵⁾ Patr. Zus. **Lossmann** ? — **Pankratius** (Märtyrer unter Valerian, Patron von Bergen, vieler Kirchen im Magdeburgischen) : **Kraatz**.⁶⁾ — **Pantaleon** (Arzt, gest. 300 als Märtyrer) : **Pantel**; Hans Pantel 1416 St. B.⁷⁾ — **Paulus** (Apostel) : **Paul**; **Pagel**; **Pagels** (Gen.); **Pahl**. Jacob Pawel 1469 St. B. Jacob Pal (ders.) 1461 St. B. Hinrick Palen (Gen.) 1533 St. B. — **Petrus** (Apostel; ausser ihm kommen noch einige 80 heilige Petri vor) : Hans Peder 1463, 1483 St. B. **Peters** (Gen. ?) Peters (Gen.) 1425 St. B. — Patr. Zusammens. Joh. Petersen 1689. Peter Petersen 1692 M. Tr. — Zusammengez. Form. **Person** (nord.) Peter Person. N. T. Claus Persen 1552. Katrine Persons (Gen.) 1547 M. K.; **Passon** ? — Vklf. **Perske** ? — Zusammengez. Form oder Vklf. ? **Pitz**; **Pietsch**.⁸⁾ — Zusammensetz. **Rietpietsch** (zu mhd. riute f. n. der angerodete Boden, der ausgereutete Platz, oder mhd. riet, ahd. hriot mit Schilfrohr bewachsenes Gelände.⁹⁾ — Vklf. **Pietschke**. — **Philippus** (Apostel) : Andreas Philippus 1690 N. T.)¹⁰⁾; Nicolaus Philippi (patr. Gen.) 1336 St. A. No 36.¹¹⁾ — **Samuel** : **Sahm**. — **Sebastian** (Patron der Schützen). Sollte **Paustian** (s. oben unter **Johannes**) durch Verunstaltung aus der Kürzung Bastian entstanden sein ? — **Simon** (Apostel) : **Simon**;¹²⁾ **Simonis** (Gen.) — **Stephanus** (Protomartyr, Patron von Halberstadt, Ostfriesland) : **Stephan**, **Steffen**. E. Steffen 1636 N. T. — **Theodor** (Heilige dieses Namens kommen 30 vor.) Mit Kürz. des Anlauts :

¹⁾ Mit unorganischem t. ?

²⁾ Der Name ist mitteldeutschen Ursprungs. Vielleicht steckt in Schnee mhd. sneisze oder schnaitt, welche beide einen durch den Wald gehauenen Weg bezeichnen. Vgl. Weigand. Deutsches Wörterbuch B. II. — Der erste Teil der Zusammensetzung würde, falls meine Annahme richtig wäre, somit eine örtliche Beziehung ausdrücken. — In Anklam findet sich 1533 St. B. auch der Name Snewolf.

³⁾ Der Name Klaueke ist T. I. p. 11 zu streichen.

⁴⁾ Lasz, dessen Patronymikon Lassen in Schleswig-Holstein sehr oft vorkommt, kann auch nordischer Name sein und zugleich mit Lars, Larsen aus Lafranz, der isländischen Form von Laurentius, entstanden sein. Andresen : Konk. p. 24.

⁵⁾ Loose, Lossmann können auch zu **Hlod** gestellt werden.

⁶⁾ Auch Kraseman (vgl. I. B. unter **Krasa**) lässt sich zu Pankratius stellen.

⁷⁾ Diese Ableitung glaube ich der T. I. p. 6 gegebenen jetzt vorziehen zu müssen.

⁸⁾ Vgl. Pott : Die Personennamen u. s. w. Zweite Ausg. p. 119.

⁹⁾ Weigand : Deutsches Wörterbuch. B. II. ¹⁰⁾ Derselbe erscheint 1684, 1700 N. T. als Philippus Andreas.

¹¹⁾ Philipp kommt hier jetzt als jüdischer Familienname vor.

¹²⁾ Entstehung des Namens Simon aus altdeutschem Simo (zu **Sig**) ist nicht immer völlig ausgeschlossen.

Dörge; Dörny (über Dorius, Dories ?) — **Theodosius** ? : Ghereke Dosse ?¹⁾ 1462 St. B. — **Timotheus** (Schüler des Apostels Paulus) : **Timmi**. — **Thomas** (Apostel) : **Thomes** 1570 M. K. — Mit Kürzung im Anlaut : (über Masius,) **Masz**,²⁾ **Maasz**. Peter Maesz 1634 M. K. — **Maassen** (Gen. oder Patr.) 1706 M. St. — **Tobias** : **Tobe, Topp; Topf.** ? — **Virgilius** (Bischof von Salzburg † 780) : **Virgils**. — **Wenzel** (vgl. I B.) — **Zacharias** : **Hans Zacharias** 1439. **Hans Sacharias** (ders.) 1441 St. B. — Mit Kürzung im Auslaut : **Joachim Zacke** 1501. **Achim Sack** (ders.) 1512 St. B. **Deghener Zakke** St. B. (Zaage Str.)

(Nachträgliches.) Zu der Klasse der durch kirchliche Einflüsse bei uns in Aufnahme gekommenen Familiennamen waren ursprünglich von mir auch **Gloys** 1488 St. B. **Gloyse** 1492 St. B. und **Gloy** 1628 M. K. gestellt. Die von mir angenommene Entstehung dieser Namen aus **Eligius** (auch **Aloysius**, Patron der Goldschmiede, Hufschmiede, Tierärzte) wird für Oberdeutschland auch ihre Berechtigung behalten. Für Familiennamen niederdeutschen Ursprungs hat jedoch **Andresen**,³⁾ wie mir jetzt scheint, mit Recht diese Ableitung zurückgewiesen. Da **Gloy**, **Gloye** in holsteinischen Urkunden mit **Glode** wechselt,⁴⁾ ist dasselbe auf **Chlodio** (St. **Hlod** T. I p. 16) zurückzuführen; für **Gloys**, **Gloyse** ist als Grundform **Chlodizo** vorauszusetzen. — Zweifelhaft ist mir, ob hinter dem noch 1887 hier vertretenen Namen **Klix** der Heiligename **Calixtus** sich birgt. Die Form **Klix** selbst ist bei uns nicht einheimisch, wohl aber finde ich **Kliekes** 1630 N. T. **Klicke** 1661 N. K. — Als patronymische Zusammensetzung ist aus **Calixtus** möglicherweise hervorgegangen der Name **Callsen**, welcher schleswig-holsteinischen Ursprungs ist. —

¹⁾ Wahrscheinlich ist die von **Andresen** Konk. p. 22 gegebene Ableitung des Namens **Dosse** aus altdenischem **Dozo** (zu **Diot** T. I) vorzuziehen.

²⁾ **Masz**, **Maasz** sind von mir zu **Thomas** gestellt worden, weil ich zur Zeit nicht im stande bin, die von mir vermutete Entwicklung aus **Matthias** oder **Matthäus** urkundlich sicher zu belegen. Ableitung des Namens aus dem altdenischem **Mazo** (**Förstemann** p. 926; auch **Maz-olf** findet sich dort) ist zwar nicht gänzlich ausgeschlossen dürfte jedoch für pommersche Lande kaum in Betracht kommen.

³⁾ **Konkurrenzen** p. 23.

⁴⁾ **Knorr** : Die Fam. des Fürstentums Lübeck I 1876 p. 22.

Paul Manke.